



Rechenschaftsbericht 2008/2009 des Vorstandes

Für das politische Jahr 2008

Zusätzlich zu den individuellen Rechenschaftsberichten der RessortinhaberInnen legt der Vorstand wiederum einen Gesamtrechenschaftsbericht vor, der die Zusammenhänge zwischen den Ressorts sichtbar machen und den Gesamtauftritt der SUB gegen innen und aussen nachzeichnen soll.

Aufgrund personeller Wechsel in den Ressorts Fachschaften, Dienstleistungen und Mobilität, Nationale Hochschulpolitik, Gleichstellung, Soziales, Kantonale und Universitäre Hochschulpolitik liegen in diesen Ressorts z.T. mehrere Berichte vor.

Der Vorstand beantragt hiermit die Verabschiedung der einzelnen Rechenschaftsberichte und des Gesamtrechenschaftsberichts.

Inhaltsverzeichnis

Gesamtrechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes	3
Ressort Soziales	7
<i>Thomas Leibundgut</i>	7
<i>Simone Seiler</i>	9
Ressort Fachschaften, Gruppierungen und Fakultäten	14
<i>Silvio Walther</i>	14
Ressort Gleichstellung	19
<i>Nadine Frei</i>	19
Ressort Dienstleistungen und Mobilität	28
<i>Gabriela Ioana Irimia</i>	28
Ressort Finanzen und Information	34
<i>Kim Eckert</i>	34
Ressort Nationale Hochschulpolitik	38
<i>Michael Obrist</i>	38
Ressort Dienstleistungen und Mobilität/kantonale und universitäre Hochschulpolitik	43
<i>Lena Müller</i>	43

Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes

Organisation der Arbeit im Vorstand

Im Jahr 2008 kam es zu mehreren Wechseln im Vorstand. Einige Sitze blieben über eine längere Zeit vakant, was für die anderen Vorstandsmitglieder eine grosse Mehrbelastung bedeutete.

Neu in den Vorstand kamen: Silvio Walther für Samuel Durrer (FS, Juni 08), Gabriela Irimia (Übernahme DL/Mobilität, als Lena Müller ins Ressort KaHoPo/UniHoPo wechselte), Michael Obrist für Christian Bösch (NaHoPo, September 08), Nadine Frei für Daniel Mullis (GL, Oktober 08), Thomas Leibundgut für Simone Seiler (Soziales, Dezember 08) und Anna Leissing für Lena Müller (KaHoPo/UniHoPo, Februar 09).

Der Vorstand hat eine Umstrukturierung der Ressorts vorgenommen. Neu wurde UniHoPo und FS getrennt, bzw. UniHoPo mit KaHoPo verbunden. Der Vorstand organisiert sich nun in folgenden Ressorts: Fachschaften/Gruppierungen/Fakultäten, Universitäre Hochschulpolitik und Kantonale Hochschulpolitik, Soziales, Finanzen und Informationen, Dienstleistungen und Mobilität, Gleichstellung, Nationale Hochschulpolitik.

Durch die zahlreichen Wechsel und die Vakanzen gestaltete sich die Vorstandsarbeit im Sommer 2008 als sehr arbeitsintensiv. Dies ist mitunter ein Grund, weshalb der Jahresschwerpunkt „Ökonomisierung“ abgeschrieben, bzw. verschoben werden musste.

Die Vorstandsarbeit läuft im Moment sehr gut. Mit dem Fest, den Wahlen und der Urabstimmung ist der Arbeitsaufwand weiterhin hoch.

Politische Vertretung der Studierenden der Universität Bern

Der Vorstand hat sich im vergangenen Jahr intensiv um gute Kontakte mit den Institutionen der Universität und des Kantons Bern bemüht. Zu nennen sind hier insbesondere Gespräche mit der Universitätsleitung, der Erziehungsdirektion, Einsitz in verschiedenen universitären Kommissionen, dem Senat oder der alltäglicher Kontakt mit diversen Verwaltungsstellen. Bei diesen Gelegenheiten hat sich der Vorstand stets für die Interessen und Anliegen der Studierenden eingesetzt.

Regelmässig fanden Sitzungen mit dem Generalsekretär Dr. Ch. Pappa statt, der die Unileitung vertrat. Leider ist der Kontakt zwischen dem Zentrum Lehre und dem Vorstand zum Erliegen gekommen. In Zukunft wird Wert darauf gelegt, dass die Kommunikation erhalten bleibt.

Auf kantonaler Ebene fanden Gespräche mit der Bernischen Erziehungsdirektion statt. Besprochene Themen waren die Revision der Universitätsgesetzes, Stipendienverordnung, Rektoratswahl und Eignungstests für Sportwissenschaften.

Auf nationaler Ebene arbeitet der Vorstand intensiv in den Gremien des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS) mit. Dies stärkt den Einfluss der SUB auf die nationale Hochschulpolitik und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Studierendenschaften. Die im letzten Jahr publizierten "Perspektiven" dienen der SUB als Grundlage zur Positionsfassung. Der Vorstand war an den Delegiertenversammlungen vertreten.

Der Vorstand hat die Interessenvertretung der Studierenden seiner Meinung nach sehr ernst genommen und in allen Bereichen wahrgenommen.

Öffentlicher Auftritt der SUB

Auch im vergangenen Jahr war der Vorstand um ein seriöses Auftreten in den Medien und der Öffentlichkeit bemüht. Bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit sind einige Mängel festzustellen. Der Vorstand hat sich das bestehende Medienkonzept der SUB wieder zu Herzen genommen.

Der Vorstand ist Mitglied des Komitees "Zur Rettung des Bundes". Es war uns ein Anliegen, das Projekt Reality Check bekannt zu machen.

Zur Information der SUB-Mitglieder griff der Vorstand auf die bestehenden Informationsmittel (unikum, Anschlagbretter, Homepage, E-Mail, Unibox) zurück. Die Vorstände der einzelnen Ressorts bemühten sich, die Homepage der SUB auf dem aktuellen Stand zu halten. Die Möglichkeit, mittels SUB-Versand alle Mitglieder direkt zu erreichen, wurde mehrmals eingesetzt.

An der US-Wahlnacht konnte das Bild der SUB gegen innen und aussen verbessert werden. Die Erwartungen an die BesucherInnenzahl wurde übertroffen. 300 Besucherinnen und Besucher nahmen an der Veranstaltung teil.

In Zukunft sollte die Medienarbeit aktiver angegangen werden, um eine stärkere Kontrolle auszuüben.

Finanzen

Die SUB hat zurzeit ausreichende Mittel, die ihr zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Es muss vermerkt werden, dass Studijob als Einnahmequelle von der Konjunktur abhängig ist. Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird sich auch in der Nachfrage nach Studijob widerspiegeln.

MitarbeiterInnen der SUB

Im vergangenen Jahr kam es wieder zu Veränderungen im MitarbeiterInnenteam. So verliess die langjährige Stellenvermittlerin Marianne Corti per Mai die SUB. Mit Eveline Menzi konnte eine sehr kompetente Nachfolge gefunden werden. Brigitte Däppen hat im Juni auf der SUB aufgehört. Matthias Ali hat ihre Stelle übernommen und sich sehr gut eingearbeitet.

Der Vorstand freut sich, die angenehme Zusammenarbeit mit Brigitte Megert (Wohnungsvermittlung), Sarah Meyer (Wohnungsvermittlung), Simon Ruoss (EDV-Administration) und Fabian Zenklusen (Rechtshilfedienst) fortführen zu können. Auch mit zahlreichen anderen SUB-Angestellten (Hilfskräfte, unikum-Redaktion, womentoring-Koordinatorin, Unifestkoordination) hat der Vorstand gut zusammengearbeitet.

Jahresschwerpunkte

JSP: Ökonomisierung

Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes war es ein breites Publikum mit einem Oberthema zu erreichen. Weiter erachteten wir es als wichtig, inhaltliche Arbeit zu leisten und so zu sensibilisieren. Dies sollte mit einer Tagung bewerkstelligt werden.

Durch unvorhergesehene Wechsel im Vorstand und den dadurch aufkommenden Problemen konnte dieser JSP nicht verwirklicht werden. Nach eingehender Deliberation mit dem SR wurde beschlossen, dass der Vorstand diesen JSP für die nächste Amtsperiode wieder in Angriff nehmen wird.

JSP: Überprüfung und Verbesserung der Vorstandsarbeit

Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes war es dem SR ein Dossier mit Vorschlägen zur Neustrukturierung der Vorstandsarbeit vorzulegen.

Der Vorstand hat im Laufe der Amtsperiode zusammen mit der GPK einige Verbesserungsvorschläge zur Vorstandsarbeit ausgearbeitet. Diese Verbesserungsvorschläge wurden umgehend verwirklicht. Es wurde eine administrative Hilfskraft eingestellt, die Kompetenzen wurden geklärt und die Co-Referenzen wurden neu verteilt.. Des Weiteren wurden gewisse Ressorts umstrukturiert. Neu beinhaltet das Ressort FS und Gruppierungen auch die Verständigung mit den Fakultäten. Auch das Ressort KaHoPo wurde noch um UniHoPoKo erweitert.

Weitere Tätigkeiten

Der SUB-Vorstand hat das Dienstleistungsangebot auf hohem Niveau weitergeführt und substantiell erweitert. Insbesondere das Angebot an freien Eintritten zu kulturellen Veranstaltungen konnte massiv ausgebaut werden.

Die SUB hat sich nicht mehr an den Freshers Days beteiligt. Die Vorbereitung des TdS verlief nicht planmässig aufgrund interner Komplikationen.

In verschiedenen Bereichen seiner Arbeit hat sich der Vorstand für die Gleichstellung von Frau und Mann eingesetzt. Die vierte Runde von womentoring ist angelaufen und es gab mehr Mentees als in den vorherigen Jahren. Neu gibt es für Studentinnen ein monatliches Nachtessen auf der SUB. Durch die Schaffung des Ressorts Fachschaften/Gruppierungen/Fakultäten konnte die Zusammenarbeit vor allem mit den Fachschaften stark verbessert werden.

Der Vorstand hat sehr viel Zeit in die Vorbereitung der Urabstimmung investiert.

An zwei Retraiten machte sich der Vorstand Gedanken zur Vorstandsarbeit im Allgemeinen, der Urabstimmung und dem Jahresschwerpunkt "Ökonomisierung"

Ressort Soziales

Thomas Leibundgut, Dezember 2008 bis Februar 2009

Einleitung

Dieser Rechenschaftsbericht befasst sich mit den Tätigkeiten des Vorstandsmitgliedes für das Ressort Soziales, Thomas Leibundgut, für die drei Monate, seit denen ich das Amt bekleide. Aufgrund der Einarbeitung und der kurzen Amtsdauer fällt dieser Bericht eher knapp aus.

JAHRESSCHWERPUNKTE (JSP)

JSP1 – Sozialfonds

Dieser Jahresschwerpunkt verfolgte das Ziel, die strukturbedingten Schwierigkeiten des Sozialfonds der SUB, v.a. durch die Einstellung einer Hilfskraft, aufzuarbeiten. Da dieses Ziel schon vor meinem Amtsantritt vollständig in die Wege geleitet wurde und auch schon kurz vor dem Abschluss stand, gab es für mich hier kaum noch was zu tun. Durch die grossartige Vorbereitung von SB und die herausragende Arbeit von CS war meine Rolle bei diesem JSP marginal.

JSP2 – Stipendienpolitik kantonal und national

Dieser Jahresschwerpunkt verfolgte das Ziel, die Position der SUB bezüglich Stipendienpolitik auch weiterhin energisch in kantonale und nationale Gremien einzubringen. Zu diesem Zweck etablierte meine Vorgängerin SB eine enge Zusammenarbeit mit dem VSS, womit mir nur noch blieb, mich zu informieren und die Haltung der SUB zu diesen Schwerpunkt auch weiterhin in der SoKo und bei anderen Stellen und Gelegenheiten zu vertreten. Dies werde ich auch weiterhin tun, damit ich auf dem laufenden bin, was diesbezüglich in der Schweiz und in Bern geschieht, und alles mögliche getan wird, um zu versuchen, die Situation auch weiterhin zu verbessern.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Sozial Kommission (SoKo) VSS

An den zwei Sitzungen der SoKo, an denen ich teilnehmen konnte, wurde rekapituliert, was die SoKo im letzten Jahr getan hatte, und wo sie die Schwerpunkte fürs nächste Jahr legen will. Weiter wurde das Co-Präsidium neu besetzt und ich werde nun im nächsten Monat herauszufinden versuchen, wer im Kanton, an der Universität und an der Fachhochschule für die Gleichstellung von Studierenden mit Behinderung zuständig ist.

Sozialfondskommission

Nach meinem Amtsantritt begann ich schon früh, die Kommissionssitzungen zu leiten und zusammen mit der übrigen Kommission behandelten wir einige Gesuche. Zusätzlich zur regulären Kommissionsarbeit überarbeitete die Kommission auf meinen Anstoss hin das Reglement und die Ordnung. Die Änderungsanträge sind eingereicht.

Ansonsten: siehe separater Rechenschaftsbericht.

Stiftung Sozialkasse

Ich wurde von SB über die Tätigkeiten der Sozialkasse informiert und von Herrn Krebs an die Sitzung vom 23.03.2009 eingeladen.

Stiftung Mensabetriebe

Aufgrund der Pensionierung von Herrn Schoedl musste ein neuer Mensabetreiber gesucht werden. Es fand noch vor meiner Amtszeit die Ausschreibung statt, auf die sich fünf Catering-Organisationen beworben hatten. Nach der Prüfung aller Offerten wurden alle zu einer Präsentation eingeladen, aufgrund derer sich herausstellte, dass mit dem ZFV (Zürcher Frauenverein), CG (Compass Group) und SV Services Vertragsverhandlungen geführt werden sollen. Bei der Detailbesprechung im kleinen Kreis wurde befunden, dass nun doch keine Verhandlungen mit CG geführt werden.

Am Mittwoch, dem 25.02.2009 fanden die Vertragsverhandlungen statt, aufgrund deren nun eine Rangliste erstellt wird, um eine abschliessende Entscheidung zu treffen.

Verein Bernischer Studentenlogierhäuser (VBSL)

Ich wurde von SB über die Tätigkeiten des VBSL informiert und von Frau Nievergelt an die Sitzung vom 30.04.2009 eingeladen.

Thomas Leibundgut, im März 2009

Ressort Soziales

Simone Seiler, Februar 2008 bis Dezember 2008

Einleitung

Dieser Rechenschaftsbericht beschreibt die Tätigkeiten des Vorstandsmitgliedes für das Ressort Soziales, Simone Seiler, für die Monate Februar bis Dezember 2008.

JAHRESSCHWERPUNKTE (JSP)

VS-JSP Ökonomisierung: Stipendienpolitik und Bologna

Dieser JSP wurde auf das Amtsjahr 2008/2009 verschoben.

JSP1 – Sozialfonds

Dieser Jahresschwerpunkt verfolgte das Ziel, die strukturbedingten Schwierigkeiten des Sozialfonds der SUB aufzuarbeiten.

Seit einiger Zeit, insb. seit der Verschärfung des Stipendiengesetzes im Kanton Bern im Jahr 2004, haben die Gesuche an den Sozialfonds massiv zugenommen. Finanziell kann der mit rund 300'000.- CHF relativ gut dotierte Sozialfonds dies noch verkraften (mehr dazu weiter unten), aber der dadurch gestiegene Verwaltungsaufwand bringt sowohl die Geschäftsleitung (Vorstand Ressort Soziales) als auch die Sozialfondskommission regelmässig an ihre Kapazitätsgrenzen. Im Jahr 2008 musste die Sozialfondskommission durchschnittlich jede dritte Woche tagen. Dazu kommt das Bewirtschaften und das Inkasso-vergebener Darlehen. Es ist also verständlich, dass die Unterlagen des Sozialfonds in den letzten Jahren nicht immer gleich seriös archiviert worden sind. Auf Motion von RI (SF) wurde daher im vergangenen Geschäftsjahr eine Hilfskraft (CS) während fünf Monaten zu 30% Stellenprozenten eingestellt, welche die Unterlagen der letzten zehn Jahre systematisch aufgearbeitet hat.

Es konnte wie erwartet festgestellt werden, dass mit ganz wenigen Ausnahmen (a) alle Unterlagen vorhanden, (b) die „Koordinaten“ der DarlehensnehmerInnen bekannt und (c) die DarlehensnehmerInnen ihre Schuld bei der SUB am abbezahlen sind oder begleichen werden, sobald sie ihr Studium abgeschlossen haben (die SUB verfügt also über eine wesentlich bessere Rücklaufquote als die kantonalen Stipendienstellen; es ist anzunehmen, dass die DarlehensnehmerInnen sich der SUB näher und daraus folgend verpflichteter fühlen).

Die Hilfskraft hat außerdem in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin des Sozialfonds und der Buchhaltung einen klareren Ablauf für die Behandlung der Gesuche festgelegt; einziger offener Punkt des JSP ist der Abschlussbericht. Die Hilfskraft steht dem Sozialfonds für administrative Tätigkeiten weiterhin für 10% Stellenprozente zur Verfügung. Es muss gesagt werden, dass es die beste Entscheidung war den Sozialfonds systematisch zu durchleuchten. Stärken (Finanzierung, Rücklaufquote etc.) und Schwächen (intensive Kommissionsarbeit, hoher Verwaltungsaufwand etc.) konnten aufgezeichnet werden. Dies ist hauptsächlich der akribischen Arbeit von CS zu verdanken.

Viele Gesuche an den Sozialfonds drehen sich einzig um die Semestergebühren. Deshalb wurde ich bei der Unileitung vorstellig, ob es nicht möglich wäre, einen Semestergebührenerlass, wie ihn die Universitäten Fribourg und Basel kennen einzuführen. Die Unileitung verlangte darauf hin als erste Hürde eine detaillierte Auflistung der Handhabung an anderen Universitäten. Diese Arbeit überstieg meine Kapazitäten bei weitem, ich brachte den Vorschlag aber in die SoKo des VSS ein; andere Studierendenschaften interessierten sich auch für mehr Informationen in diesem Bereich. Wie weit die Erfassung der SoKo zum jetzigen Zeitpunkt fortgeschritten ist, entzieht sich meinen Kenntnissen. Festzustellen aber bleibt, dass der Sozialfonds nicht zuletzt deswegen finanziell recht gut da steht, weil die Unileitung (via Stiftung Sozialkasse) es vorzuziehen scheint, dem Sozialfonds mehr Geld zur Verfügung zu stellen und so auch den administrativen Aufwand z.B. für eine Regelung bezüglich Studiengebührenerlass der SUB, die günstiger arbeitet, zu überlassen.

Im Fahrwasser der Motion Imobersteg gelang die Fraktion des JF an die Medien und warf dem Sozialfonds „Schlamperei“ vor. Diese Behauptungen konnten zum Glück entkräftet werden (vgl. RSB der Sozialfondskommission).

JSP2 – Stipendienpolitik kantonal und national

Dieser Jahresschwerpunkt verfolgte das Ziel, die Position der SUB bezüglich Stipendienpolitik in kantonale und nationale Gremien einzubringen.

Auf kantonaler Ebene kämpft die SUB seit 2004 mit dem verschärften Stipendiengesetz. Statt einer Einsparung im Rahmen von 12 Mio. jährlich, wurde bei der neuen Gesetzgebung dermassen übersteuert, dass daraus schliesslich eine jährliche Einsparung von 25 Mio. resultierte (von 45 Mio auf 20 Mio. statt den avisierten 33 Mio.). Es gelang mir, einen guten Draht zu Regierungsrat Pulver zu entwickeln. Leider konnte die SUB dennoch nicht bei der Ausgestaltung der Verordnung mitarbeiten, die ebendiese Mängel zu beheben trachtet. Auf Forderung von mir verfasste der Vorsteher der Abteilung Ausbildungsbeiträge (Claude Küpfer) Merkblätter zur Auslegung des Stipendiengesetzes und dem Umgang mit Härtefällen; diese Auslegung ist sowohl der Sozialfondskommission der SUB als auch dem Stiftungsrat Sozialkasse stets schwer gefallen.

Trotz Bemühungen konnte mit den Studierendenschaften der BFH und der PH keine sinnvollen Kontakte geschlossen werden, um gemeinsam vorzugehen.

Auf nationaler Ebene habe ich mich in der SoKo des VSS sowie an einer Tagung der Interkantonalen Stipendienkonferenz IKSK mit dem Thema Stipendien auseinandergesetzt.

In der SoKo ging es hauptsächlich darum, den Entwurf der EDK über eine Interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen positiv zu beeinflussen. Ob dies mit unserer Lobbyingarbeit gelungen ist, wird sich erst noch zeigen müssen. Der Gesetzesentwurf des VSS selber wurde vorerst aufs Eis gelegt.

Auch an der Tagung des IKSK ging es um das Stipendien-Konkordat; dieser Anlass diente mir aber hauptsächlich des Networkings.

Kontakte zu anderen Studierendenschaften konnten auf informeller Ebene geknüpft werden. Kampagnen und Anlässe wurden keine organisiert.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Sozial Kommission (SoKo) VSS

Die SoKo hat sich im vergangenen Jahr mit den Schwerpunkten Stipendien, Studiengebühren, Social Credit Points und Studierende mit Behinderungen befasst. Ich habe mich der Arbeitsgruppe Studiengebühren angeschlossen (siehe oben), wo ein Fragebogen entwickelt wurde, um die Situation an den Universitäten der Schweiz systematisch zu erheben.

Sozialfondskommission

vgl. Rechenschaftsbericht der Sozialfondskommission

Stiftung Sozialkasse

Ich habe regelmässig an den Sitzungen teil genommen. Im allgemeinen ist dies eine sehr konstruktive Kommission; übrigens die einzige universitäre Kommission, wo die Studierenden paritätisch vertreten sind. Ich habe regelmässig die Positionen der SUB eingebracht, beispielsweise habe ich wiederholt darauf hingewiesen, dass der Bachelor nicht als Regelabschluss betrachtet werden kann, insbesondere nicht stipendientechnisch.

Stiftung Mensabetriebe

Als Erfolg in der Stiftung Mensabetriebe kann gewertet werden, dass mein Antrag auf vergünstigte Menüs auch für Studierende anderer Universitäten endlich gut geheissen wurde. Zur Nachfolge von Geschäftsleiter Schödel vergleiche RSB TL.

Verein Bernischer Studentenlogierhäuser (VBSL)

Ich habe an den Sitzungen des VBSL teil genommen.

ISD

Ich habe den International Students Day organisiert und durchgeführt. Am Abend fand ein Anlass mit anschliessendem Apéro statt. Das Thema des Podiums/der Diskussion war „Students Rights – brauchen wir das?“. Ich konnte Tatsiana Khouma (vormals Copräsidentin ESU), Andrea Blättler (Vorstand VSS) und Nina Schrepfer (Juristin) für diesen Anlass gewinnen. Trotz schwacher Beteiligung seitens des Rats/der Studierenden war der Abend äusserst produktiv, ist doch eine Motion daraus hervor gegangen (Solidaritätsstipendien statt Exzellenzstipendien).

Die Amnesty Unigruppe hat im Rahmen des ISD eine Standaktion durchgeführt.

Starting Days

An diesem Anlass musste ich mich krankheitshalber von FDI vertreten lassen.

ESKAS

Ich nehme als Vertretung des VSS in dieser Kommission Einsitz.

Simone Seiler, im März 2009

Ressort Fachschaften, Gruppierungen und Fakultäten

Silvio Walther, Juni 2008 – Februar 2009

Einleitung

In diesem Bericht lege ich Rechenschaft ab über meine Tätigkeit hauptsächlich in Bezug auf die Jahresschwerpunkte und die laufenden Geschäfte. Viel Zeit nahmen auch Arbeiten ausserhalb dieses Bereichs in Anspruch. Deshalb sollen auch einige zusätzliche Dinge kurz erwähnt sein. Als ich das Ressort im Sommer letzten Jahres übernahm, war die Situation innerhalb dieses Ressort nicht ganz einfach. Das Ressort war über einige Zeit vakant, die Arbeit wurde damals auf die anderen Vorstände verteilt. Die Übernahme war deshalb nicht etwas schwierig.

JAHRESSCHWERPUNKTE (JSP)

JSP ECTS/Lernziele/Leistungsnachweise

Das Ziel dieses JSPs war es, dass die SUB sich inhaltlich mit dem Thema ‚learning outcomes‘ beschäftigt. Das Hauptmittel dazu war die Erarbeitung eines Positionspapiers innerhalb der AG Lernziele. In dieser AG Lernziele wurden vor meiner Zeit Umfragen bei den Fachschaften und den Dekanaten zum Thema durchgeführt. Sie dienten als Grundlage für die Ausarbeitung des Positionspapiers.

Es wurde ein Arbeitstag durchgeführt, bei dem die beiden Umfragen intensiv diskutiert worden sind. Die AG setzte sich auch mit Begriffen wie ‚learning outcomes‘, ‚learning objectives‘, oder ‚workload‘ auseinander.

Ich selbst habe die Umfrage bei den Fachschaften durchgearbeitet, ausgewertet und dann den Fachschaftsteil des Papiers verfasst. Schliesslich habe ich alle Textteile von den anderen AG-Mitgliedern gesammelt und die Schlussredaktion gemacht. Das Papier kommt durch seine Analyse auf verschiedene Forderungen gegenüber den Fakultäten und dem Zentrum Lehre. Das Positionspapier wird am 12. März dem SR zur Prüfung vorgelegt.

Leider konnte die Frist (November 08) nicht eingehalten werden. Es gibt auch einiges, was noch getan werden muss.

Falls das Papier vom SR genehmigt wird, möchte ich es an verschiedene universitäre und fakultäre Stellen verteilen, zum Beispiel dem Vizerektor Lehre, dem Kompetenzzentrum Bologna, den zuständigen in den Fakultäten und Instituten, evtl. mit Bitte auf Antwort.

Eine inhaltliche Veranstaltung wurde bisher nicht durchgeführt. Wenn es gewünscht wird, kann dies natürlich noch nachgeholt werden, wenn das Papier fertig ist.

JSP Wahlen 09

Ziel dieses JSPs waren möglichst erfolgreiche und rekursfreie Wahlen. Die Wahlen 09 sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Wie AG werde auch ich einen Abschlussbericht anfertigen. Dieser wird dann die ganzen Wahlen und somit auch den ganzen JSP berücksichtigen können.

Ich habe zusammen mit dem Wahlbüro den Abschlussbericht der letzten Wahlen besprochen und Verbesserungsideen aufgenommen. Das Wahlreglement habe ich zusammen mit dem Wahlbüro der aktuellen Situation (Verschiebung der Semesterdaten) angepasst.

Ich habe jeweils zu den Sitzungen eingeladen, die Sitzungen vorbereitet und geleitet. Ich war verantwortlich für die Koordination des Wahlbüros, für die Werbung zur Listenbildung und zu den Wahlen, die Koordination der Listenbildung, Aktualisierung der Listenbildungsformulare, Zeitplan, Anpassung des Wahlreglements, Kontakt und Hilfestellungen zu kandidierenden Gruppierungen, Bereitstellung der Wahlseite auf der SUB-Homepage, Teilnahme an der Unikumthemensitzung, Koordination der Unikumartikel, Mithilfe bei der Überprüfung der Wahllisten, Kontakt zur Unibox zwecks Infos im Radio, Vorbereitung des Wahlpodiums, erste Vorbereitungen zur Wahlparty.

Mehr kann zu diesem Zeitpunkt nicht gesagt werden. Die Ziele für den Rest der Wahlen sind: Rekursfreiheit, zufriedenstellende Wahlbeteiligung, aktive und kontinuierliche Werbung für die Wahlen. Auch nach den Wahlen bleibt auch noch Arbeit. Bereits jetzt hat sich gezeigt, dass das Wahlreglement noch einige Anpassungen (beispielsweise in Bereich der Listenverbindungen) nötig hat. Dies wäre im Zuge einer allfälligen Totalrevision der SUB-Reglemente zu tun.

JSP Mitbestimmung

Das Ziel dieses JSPs war es, mit allen studentischen VertreterInnen in universitären, fakultären und Instituts-Gremien der ganzen Universität in Kontakt und über den Gang der Geschäfte informiert zu sein. Dazu möchte ich sagen, dass der JSP in diesem Umfang wahrscheinlich nicht zu erfüllen ist. Es scheint mir nicht möglich zu sein, mit allen Studierenden in den doch sehr zahlreichen Gremien der Uni in Kontakt zu sein.

Zuerst zu den Fakultätsdelegierten. Mit den Fakultätsdelegierten der Fakultäten Phil.-Hist., Phil.-Nat., Jus, Theol., WiSo hatte ich Kontakt, wenn auch nicht mit allen gleich stark. Mit den medizinischen Fakultäten und der Phil.-Hum. hat noch kein Kontakt stattgefunden. Am stärksten war der Kontakt mit der Phil.-Hist., weil die Situation in diesem Fakultätskollegium nicht sehr befriedigend ist. Immerhin konnte ein neues Mitglied gefunden werden. Ein Sitz ist aber noch immer vakant. Es stellte sich als enorm schwierig heraus, interessierte Studierende zu finden. Ich möchte mich aber weiterhin hier engagieren, um vor allem die Sprach- und Literaturwissenschaften besser repräsentieren zu können. Mit den Fakultätsdelegierten der Phil.-Hist. besteht ein sehr guter Kontakt. Wir haben etliche Sitzungen gehabt. Wir haben stets versucht, die Kommunikation Fachschaften – Fakultätsdelegierte zu verbessern. Im Weiteren sammle ich die Protokolle, lese sie und lege sie ab. Dies möchte ich in Zukunft auf alle Fakultäten ausdehnen.

Die geforderte Datenbank existiert bereits, ist aber nur zum Teil aktuell. Der Administrator hat Neuerungen und Mutationen jeweils nachgeführt. Eine grosse ‚Revision‘ mit den neuesten Daten möchte ich ab jetzt 2x mal im Jahr durchführen. Nicht nur mit den Fakultätsdelegierten, sondern auch mit den studentischen VertreterInnen in verschiedenen Kommissionen.

Ich habe zu VertreterInnen verschiedenster Kommissionen Kontakt gehabt und diese zu unterstützen versucht. Die wichtigste davon ist wohl die Strukturkommission Archäologie sowie die beiden archäologischen Fachschaften. Workshops zu Ernennungskommissionen habe ich keine durchgeführt. Ich habe aber den Leitfaden, der bereits existiert, weiter vervielfältigt, mit verschiedenen VertreterInnen angeschaut und sie verteilt. Der Leitfaden wäre in Zukunft zu überarbeiten. Ich habe

auch die Kommunikation zwischen Fakultäten und Fachschaften unterstützt, insbesondere in der Suche nach VertreterInnen in neuen Kommissionen.

Die universitären Gremien habe ich vernachlässigt. In Zukunft gehört dies wohl sowieso eher ins Ressort UniHoPo.

Für die Zukunft würde ich vorschlagen, die Geschäfte ‚Kontakt Fakultätsdelegierte‘ und ‚Aktualisierung der Fachschafts-, Fakultätsdelegierten- und Kommissionsdatenbanken‘ in die laufenden Geschäfte aufzunehmen. So könnte dieser – nicht ganz erfüllte – JSP weitergeführt und institutionalisiert werden.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Organisation TdS

Mit der Organisation des TdS habe ich letztes Jahr nicht viel zu tun gehabt. Für dieses Jahr möchte ich mit den OrganisatorInnen vom letzten Mal nach Möglichkeit Rücksprache halten zwecks Verbesserungsmöglichkeiten.

Fachschaftskonferenz

Die Fachschaftskonferenz hat im November stattgefunden. Immerhin sind rund 20 (ca. die Hälfte aller) Fachschaften gekommen. Das Programm habe ich zusammen mit Sarah Meyer (danke dafür!) auf die Beine gestellt. Thematisch waren Inputreferate zum Thema Qualität der Lehre zu hören. Die anschließende Diskussion war gut, einige Leute haben sich bereit erklärt, an diesem Thema weiter mitzuarbeiten. Der Apéro bot Gelegenheit, sich kennenzulernen, v.a. auch die Fachschaften untereinander (danke Sibylle und Poly fürs organisieren des Apéros).

Revision Fachschaftsstatuten

Revision Fachschaftsstatuten Slavistik, in Vorbereitung Fachschaft GMF. Zudem laufen Gespräche zur Anpassung der Statuten der FS Politikwissenschaften.

Ich habe erste Gespräche geführt zur ‚Statuisierung‘ der Fachschaft PMP.

Betreuung Fachschaften

Ich habe einigermaßen guten Kontakt zu den Fachschaften aufbauen können. Ich habe sie bei verschiedensten Anliegen unterstützt und beraten. Auch habe ich verschiedene Fachschaften an ihren Vollversammlungen besucht.

Sozialzeitausweise

Es ist nun endlich möglich, bei der SUB Sozialzeitausweise zu beziehen. Die Bedingungen dafür und ein Muster sind auf der SUB-Homepage aufgeschaltet. Ich habe darüber den SR, die Fachschaften und die Fakultätsdelegierten informiert. Ausgestellt aber habe ich noch nicht sehr viele. Die Sache muss noch bekannter gemacht werden.

Vermittlung FS bei Informationstagen

Dieses Geschäft hat so gut wie nichts zu tun gegeben. In ganz wenigen Fällen habe ich zwischen Fachschaft und Zentrum Lehre vermittelt.

Sonstiges

Mitgeholfen an der Organisation des ISD.

Zwischen Rücktritt CB und Wahl MO Teile des Ressort NaHoPo übernommen, so zweimal die Vertretung der SUB im Comité und in der hochschulpolitischen Kommission des VSS. Zudem habe ich an der Bolognatagung von VSS und CRUS teilgenommen.

Während den Ferien von LM die dringendsten Geschäfte übernommen, so beispielsweise RektorInnenwahl und Projektausschuss BA-MA.

Silvio Walther, im März 2009

Ressort Gleichstellung

Nadine Frei, Oktober 2008 bis Februar 2009

Einleitung

Im Oktober 2008 habe ich das Amt von Daniel Mullis übernommen und in der Anfangszeit habe ich mich sehr bemüht, ein Netzwerk aufzubauen. Zu diesem Netzwerk gehören die Abteilung für Gleichstellung (AfG), das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG), Studierende und weitere Organisationen, welche sich mit Gleichstellung und Feminismus befassen. Aus diesem Grund habe ich an sehr vielen Treffen und Sitzungen teilgenommen und ich bin im Moment sehr zufrieden mit den Kontakten, die ich knüpfen konnte.

JAHRESSCHWERPUNKTE (JSP)

JSP 1: „175 Jahr Jubiläum Uni Bern“

Der Fakultätstag bietet die erste grosse Möglichkeit, die SUB in die Jubiläumsfeier der Uni Bern einzubinden. Es wird an diesem 14. März einen Tag der offenen Tür auf der SUB und eine Plakatvernissage geben. Danach veranstalte ich ein Podiumsgespräch mit ehemaligen SUB-aktiven Frauen, welche heute noch in der Politik tätig sind. An diesem Podium nehmen Regula Rytz, Corinne Schärer, Patrizia Mordini und Lea Brunner teil. Die Diskussion soll aufzeigen, dass sich die SUB intensiv für Frauenförderung eingesetzt hat und immer noch einsetzt, wozu auch die Frauenquote ihren Teil beiträgt. Die Podiumsteilnehmerinnen werden von ihrer Zeit aus der SUB erzählen und erläutern, welche Rolle die SUB für ihre weitere politische Karriere gespielt hat. Wichtig ist auch, dass wir mögliche Unterschiede in der Gleichstellungsproblematik von damals und heute erkennen und auch Schlussfolgerungen daraus ziehen, was wir unbedingt noch ändern müssen. Um die Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten, suche ich für die Moderation eine Journalistin. Zudem werde ich vor und nach dem Podium eine Medienmitteilung verschicken.

Für die SUB-Aktivitäten am Fakultätstag habe ich auf verschiedene Art und Weise Werbung gemacht. Ich habe mich zu Beginn meiner Amtszeit mit dem IZFG und der AfG getroffen, um eine mögliche Zusammenarbeit am Fakultätstag zu besprechen. Wir haben beschlossen, dass wir keine gemeinsame Veranstaltung machen, da sie

mit ihren Plänen schon sehr weit waren. Nichtsdestotrotz fanden wir es sehr wichtig, dass unsere Anlässe zusammen präsentiert werden. Wir haben deshalb die Abmachung getroffen, dass wir für unsere Projekte durch unsere Publikationskanäle Werbung machen. Das IZFG bspw. macht an diesem Tag einen Gender-Rundgang, welcher bei der SUB endet. Sie macht am Schluss auf unsere Veranstaltungen, v. a. das Podium, aufmerksam. Wir wurden zudem in ihrem Publikationsorgan „genderstudies“ erwähnt.

In einem Mail an alle Studierende hat die SUB ihre Projekte und die der AfG und des IZFGs vorgestellt. Damit möglichst viele an die SUB-Veranstaltungen kommen, werden wir kurz vor dem Fakultätstag weitere Massnahmen ergreifen. Dazu gehören Hinweise auf der Homepage, Informationen auf den Anschlagbrettern und Flyer-Aktionen.

Ich habe die Zusammenarbeit mit der AfG und dem IZFG als sehr positiv empfunden und kann mir gut vorstellen, dass wir in Zukunft einmal gemeinsam einen Anlass organisieren.

JSP 3: „Sensibilisierungskampagne: Gleichstellung aus Männersicht“

Ich habe mich nicht mit diesem Jahresschwerpunkt befasst. Die Idee dieses Jahresschwerpunktes war, dass die SUB die Möglichkeit nutzt, mit einem männlichen Ressortinhaber ein Gleichstellungsprojekt zu erarbeiten, welches insbesondere die männliche Perspektive in die Gleichstellungsthematik einbezieht. Mit meiner Wahl fällt diese Möglichkeit weg. Ich sehe im Moment andere und wichtigere Punkte in der Gleichstellungsproblematik, aber es liesse sich diskutieren, ob sich die SUB in Zukunft mehr auf die Männerperspektive in der Gleichstellungsthematik konzentriert.

JSP 2: „Feministischer Lesezirkel“

Es hat sich herausgestellt, dass es nach dem ersten Treffen des Feministischen Lesezirkels keine weitere Sitzung mehr gegeben hat. Das Projekt ist aus zeitlichen Gründen leider etwas eingeschlafen. Der Feministische Lesezirkel muss also wieder reaktiviert werden und erst nachher ist ein Aufbau möglich. Ich habe zuerst nachgeforscht, inwiefern Interesse nach einem Feministischen Lesezirkel besteht. Nachdem sich viele Interessierte gemeldet haben, habe ich ein Datum für ein erstes Treffen gesetzt. Dieses erste Treffen findet demnächst statt, weshalb ich mich mit

einem Initianten getroffen habe, um die Zukunft dieses Feministischen Lesezirkels zu besprechen. Wir sind übereingekommen, dass wir die ursprüngliche Idee der InitiantInnen den TeilnehmerInnen des Feministischen Lesezirkels vorstellen. Es wird sich an dieser ersten Sitzung entscheiden, in welcher Form dieser Lesezirkel bestehen und wie die Lektüre aussehen wird. Auf der SUB-Homepage habe ich eine Seite für den Feministischen Lesezirkel eingerichtet. Dort findet man die Daten der nächsten Sitzungen und wenn es soweit ist, auch die Lektüreliste.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Sexismus und sexuelle Belästigung an der Uni

Ich habe mich bis jetzt wenig mit Sexismus und sexueller Belästigung an der Uni auseinandergesetzt. Auf der SUB-Homepage hat es ein Positionspapier gegen Sexismus an der Uni, sowie eine Verlinkung auf die Uni-Homepage, wo man ein Konzept gegen sexuelle Belästigung findet.

Damit Sexismus an der Uni kein Thema mehr ist, muss auch unbedingt ausserhalb der Uni der Kampf gegen Sexismus vorangetrieben werden. Um auf diese Thematik aufmerksam zu machen, habe ich mich mit dem Projekt Reality Check beschäftigt. Studierende können in diesem Wettbewerb Projekte gegen sexistische Werbung einreichen, womit ein Diskurs über Sexismus und Stereotypen in der Werbung, aber auch in unserer Gesellschaft entstehen soll. Werbung ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig und trägt einen grossen Teil zu bestehenden Rollenbildern bei. Ich finde Reality Check sehr unterstützenswert, da es das Problem an der Wurzel anpackt. Ich habe mir verschiedene Möglichkeiten überlegt, um das Projekt, aber vor allem die Thematik unter den Studierenden bekannt zu machen. In einem Mail an die Studierenden und auf einem News-Item auf der SUB-Homepage findet man weitere Informationen dazu. Damit ein noch breiteres Publikum sich Gedanken dazu macht, habe ich einen Artikel für das unikum verfasst. Als weiteren Schritt ist eine Flyeraktion geplant.

Überwachung der Situation der Kinderbetreuung an der Uni Bern

Die Situation für studierende Eltern sieht leider immer noch nicht rosig aus. Daniel Mullis hat sich vor meiner Amtszeit mit der KiTa VonRoll auseinandergesetzt. Leider bin ich im Moment nicht auf dem Laufenden, wie weit das Projekt ist, aber es ist sicherlich ein Punkt, den ich in nächster Zukunft weiter verfolgen werde.

Mitarbeit Startingdays

In den nächsten Wochen findet ein Treffen mit dem Aki statt, wo die nächsten Startingdays besprochen werden. Ich werde an dieser Sitzung teilnehmen und abklären, ob es einen Workshop zusammen mit der AfG geben wird.

womentoring

Anfang 2008 wurde Anita Rietschin als neue Projektkoordinatorin eingestellt. Die Anzahl der Teilnehmerinnen am Programm war höher als erwartet, weshalb die Anstellung von Anita um 5 % angehoben wurde (Der Betrag wird von der AfG übernommen). Gerne spreche ich Anita ein grosses Lob aus, welches auch von anderen Seiten (Mentees, Mentorinnen, AfG) geäussert wurde.

Am Vernetzungstreffen der verschiedenen Mentoring-Programme konnten ähnliche Probleme besprochen werden, aber auch Ratschläge ausgetauscht werden. Diese Treffen werden auch in Zukunft beibehalten.

Bei der Zwischenevaluation für die Mentees hat sich herausgestellt, dass die Mentees mit ihren Mentorinnen, aber auch mit dem Rahmenprogramm von womentoring sehr zufrieden sind. In persönlichen Gesprächen mit einigen Mentees und Mentorinnen hat sich das gleiche Bild herausgestellt.

Die Mentees und die Mentorinnen können im Rahmen des Programms an verschiedenen Workshops der Beratungsstelle der Berner Hochschulen teilnehmen. Anita und ich haben zusammen am Workshop zum Thema „Laufbahnplanung“ teilgenommen. Die Rückmeldungen über diesen Workshop sind verschieden ausgefallen und für weitere Durchgänge von womentoring sollte mit der Beratungsstelle der Berner Hochschulen besprochen werden, inwiefern diese Workshops optimiert werden können.

Nach der Schlussveranstaltung im Mai werde ich mit Anita eine Checkliste mit Tipps und Änderungsvorschläge erstellen, damit der nächste Durchgang vom womentoring auch so ein Erfolg wird.

Halbjährlich legen die Projektleiterin und die Projektkoordinatorin im Rahmen des Bundesprogramms Chancengleichheit Rechenschaft über die Tätigkeiten ab. Es hat sich gezeigt, dass vor allem das finanzielle Reporting viel Zeit beansprucht hat.

Damit dies beim nächsten Mal effizienter gemacht werden kann, habe ich eine Merkliste erstellt, wie die einzelnen Posten dieses Reportings auszufüllen sind.

Universitäre Kommission für wissenschaftlichen Nachwuchs

Ich habe die SUB an einer Sitzung der Kommission vertreten. Es ging vor allem um die Bewilligung von verschiedenen Anträgen. Brisant wurde die Sitzung, als gefordert wurde, die Kurse der AfG auch für Männer zu öffnen und eine Grundsatzdebatte entstand, inwiefern Männer durch die AfG diskriminiert werden. Es konnte dann aber klar gemacht werden, dass die AfG sehr gute Arbeit leistet und es nicht Sache der Kommission für wissenschaftlichen Nachwuchs ist, ob Projekte für die Gleichstellung an der Uni abgeschafft werden sollen.

Universitäre Kommission für Gleichstellung

Es hat eine ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung der Kommission für Gleichstellung stattgefunden. An der ordentlichen Sitzung habe ich über womentoring informiert. Als letzte Fakultät hat WiSo einen Frauenförderungsplan vorgelegt.

An der ausserordentlichen Sitzung hielt Prof. Dr. Christine Färber ein Referat zum Thema „Chancengleichheit in Ernennungsverfahren“. Sie konnte aufzeigen, dass Frauen in den Ernennungsverfahren diskriminiert werden. Sie hat mögliche Punkte aufgezeigt, wie die Fakultäten dagegen etwas unternehmen können, aber auch welche Rolle die Gleichstellungsbeauftragten übernehmen müssen. Der AfG stellt sich jedoch das Problem, dass im Moment sehr viele Ernennungsverfahren im Gange sind und sie zu wenige Mitarbeiterinnen haben. Wichtig ist auf alle Fälle, dass die Verfahren transparenter werden – für die BewerberInnen, aber auch für die Mitglieder der Ernennungskommissionen.

VSS: CodEg

Nach dem Rücktritt von Daniel Mullis wurde eine Studentin aus Basel Co-Präsidentin.

Unser Hauptthema in der CodEg ist das Erstellen einer Broschüre mit Massnahmen gegen die vertikale Segregation. Die Themen wurden unter den Mitgliedern der Kommission verteilt. Leider ist der Mitgliederwechsel sehr gross, weshalb der Kern der CodEg mehrere Themen überarbeiten muss. Ich habe bis jetzt einen Text zu „Mentoringprojekten“ geschrieben und werde für die nächste Sitzung das Thema „Chancengleichheit in Ernennungsverfahren“ bearbeiten.

An der letzten DV wurde intensiv nach neuen Interessierten für die CodEg gesucht, leider sind wir immer noch sehr wenige. An der nächsten VSS-DV wird wiederum versucht, neue Mitglieder anzuwerben. Die CodEg hat sich erst Anfang 2008 erneut konstituiert und die Fluktuation der Mitglieder ist für uns ein grosses Problem. Verschiedene Punkte des Jahrsprogramms 2008 konnten aufgrund mangelnder personeller Ressourcen nicht erfüllt werden, werden aber 2009 wieder in Angriff genommen.

Wir haben zudem an einer Sitzung Gleichstellungsaspekte in das Papier „Bologna nach 2010“ eingebracht. Es wird darin hingewiesen, dass die Verschulung der Universität zur Folge hat, dass weniger Frauen eine wissenschaftliche Karriere in Angriff nehmen.

An einer weiteren Sitzung haben wir VertreterInnen von LGBT-Organisationen eingeladen. Der Austausch mit ihnen war sehr interessant und wir planen für 2009, diese Thematik weiter zu verfolgen.

Ausserdem planen Aline Burki und ich Anfang Mai einen internen Bildungsabend zum Thema „Karriere“. Sobald die Referentinnen bekannt sind, werde ich darüber mehr informieren.

Fortführen der Dossiers auf www.sub.unibe.ch/gleichstellung

Ich habe die Seite aktualisiert, da einige Links nicht mehr existent waren. Zudem habe ich zwei weitere Seiten eingeführt: Studentinnenfutter und Feministischer Lesezirkel. Dort findet man Informationen zu den nächsten Sitzungen. Ich habe vor, diese Seite noch weiter auszubauen und vermehrt auf aktuelle Projekte auch ausserhalb der SUB/Uni aufmerksam zu machen.

Überarbeitung bzw. Aktualisierung des Positionspapiers zum Thema Gleichstellung

Bis jetzt konnte ich das Positionspapier noch nicht überarbeiten. Seit kurzem gibt es eine Publikation des BFS zum Thema „Frauen und Männer im Bologna-System“. Die Ergebnisse sind sicherlich relevant für die Aktualisierung des Positionspapiers.

Komitee-Mitglied marche mondiale des femmes (mmf)

Die SUB ist weiterhin Mitglied der Organisation mmf. Ich habe an den Sitzungen teilgenommen. Besprochen wurde vor allem das Jahresprogramm 2008. Momentan im Fokus ist der Internationale Frauentag. Die anderen mmf-Mitglieder wollen dieses Jahr nichts Grosses veranstalten (erst nächstes Jahr wird es wieder einen Marsch geben), weshalb nun eine Filmmatinée im Lichtspiel geplant ist.

WEITERES

Studentinnenfutter

Ich finde es sehr wichtig, dass sich Studentinnen mit Interesse für Gleichstellung und Feminismus kennenlernen und austauschen, weshalb ich zu Beginn meiner Amtszeit ein Nachtessen für Studentinnen organisiert habe. Es hat sich herausgestellt, dass tatsächlich ein Interesse nach Treffen nur für Frauen besteht, weshalb wir die Zukunft dieser „Frauenzachts“ besprochen haben. Wir haben uns auf den Namen „Studentinnenfutter“ geeinigt und jedes Treffen wird unter einem anderen Motto stattfinden. Seitdem hat ein zweites Essen stattgefunden, an welchem ich die Teilnehmerinnen über aktuelle Projekte informiert habe. Ich konnte einige von ihnen dafür begeistern, am 7. März an der Aktion GB/JA!/SUB anlässlich zum Tag der Frau mitzumachen. Ich finde diesen Austausch auf dieser informellen Ebene sehr gut und wichtig. Es ist geplant, dass diese Treffen alle 4-6 Wochen stattfinden. Ich werde mir noch Massnahmen überlegen, wie ich weitere Interessentinnen dafür finden kann.

AG Frauenpolitik GB/JA! Stadt Bern

Ich wurde angefragt, ob ich Interesse habe, in der AG Frauenpolitik GB/JA! mitzuarbeiten. Dies bietet mir die Möglichkeiten, auf dem Laufenden über die aktuellen Projekte in Bern zu sein, aber auch mein Netzwerk zu vergrössern. Es wurde beschlossen, dass wir die AG Frauenpolitik noch in weitere thematische AG's aufgliedern. In der AG 8. März habe ich aktiv mitgearbeitet, weshalb die Aktion vom 7. März auch von der SUB unterstützt wird. Kurz vor der Aktion werden wir an der Uni noch Flyer dazu verteilen.

Motion Archiv

Zusammen mit TL haben wir die über 20 Bewerbungen durchgesehen und einige der BewerberInnen zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Ausschlaggebend für die

Einladung zu einem Gespräch waren entweder gute Archiverfahrungen oder gute Kenntnisse der SUB.

Die Stelle wird im Job-Sharing vergeben. In der nächsten Zeit wird von diesen beiden Hilfskräften ein neues Archiv-Konzept erarbeitet, welches unter anderem ermöglichen soll, dass auch in Zukunft das Archivieren gewährleistet ist.

US-Wahlnacht

Kurzfristig wurde beschlossen, dass die SUB eine US-Wahlnacht organisiert. Ich habe MO bei der Vorbereitung, bei der Durchführung und beim Aufräumen geholfen. Wir haben mit ca. 50 Personen gerechnet und waren überrascht, als ungefähr 300 Interessierte an die Wahlnacht kamen. Es hat sich gezeigt, dass das Image der SUB von diesem Anlass profitieren konnte und es lässt sich überlegen, ob in Zukunft wiederum solche Veranstaltungen organisiert werden sollen.

Retraiten

Seit meinem Amtsantritt haben zwei Retraiten stattgefunden, welche ich organisiert und geleitet habe. In der ersten Retraite wurde der Gesamtjahresschwerpunkt „Ökonomisierung“ besprochen und wir mussten beschliessen, dass wir diesen JSP abschreiben müssen.

In der zweiten Retraite diskutierten wir basierend auf dem Gespräch mit der GPK die Vorstandsarbeit im Allgemeinen. Ziel war es, die Vorstandsarbeit effizienter zu gestalten und die Kompetenzen klarer zu verteilen. Der GPK-Bericht zur Vorstandsarbeit war für uns sehr hilfreich und einige Punkte konnten wir schon umsetzen (Bspw. Co-Referenzen, Einstellung eines Protokollanten). In einem zweiten Teil haben wir die Urabstimmung besprochen. Es war wichtig, dass wir einige formale Aspekte einer Urabstimmung frühzeitig regeln, da nach dem Einreichen der Unterschriften die Zeit bis zur Abstimmung sehr knapp ist.

Urabstimmung

MO und ich sind für den Vorstand verantwortlich für die Urabstimmung. Wir haben zusammen Offerten bei verschiedenen Druckereien und Verpackungsfirmen eingeholt und abgeklärt, ob die Aufträge in sehr kurzer Zeit ausgeführt werden können. Ich hatte auch Kontakt mit den verschiedenen Fraktionen um ihnen aufzuzeigen, was zu ihren Aufgaben bei einer Urabstimmung gehört. Ich empfand es

als wichtig, dass schon vor dem Einreichen der Unterschriften klar ist, wer alles im Urabstimmungsbüro ist, damit sich das Urabstimmungsbüro beim Erfüllen der Voraussetzungen sofort konstituieren kann. Da es ein ausserordentliches Geschäft ist und wir kaum von früheren Erfahrungen profitieren konnten, hat die Einarbeitung in die Thematik sehr viel Zeit beansprucht. Die Vorarbeit für eine Abstimmung wurde vom Vorstand gemacht und zusammen mit dem Urabstimmungsbüro wird eine reibungslose Durchführung der Abstimmung angestrebt.

Sozialfondskommission (SoFoKo)

Ich bin Mitglied der SoFoKo und habe an zahlreichen Sitzungen teilgenommen. In den letzten Sitzungen haben wir ausser den Anträgen noch das Reglement überarbeitet.

Nadine Frei, im März 2009

Ressort Dienstleistungen und Mobilität

Gabriele Ioana Irimia, September 2008 bis Februar 2009

Einleitung

Die Aufgaben der Ressortinhaberin beinhalten, nebst der Umsetzung der Jahresschwerpunkte, die Betreuung der laufenden Geschäfte, namentlich: Die 175-Jahr-Feier sowie die Dienstleistungen der SUB und die Bemühungen im Bereich der Mobilität. Allen voran die 175-Jahr-Feier bringt sehr intensive Arbeit und einen entsprechend hohen Zeitaufwand mit sich. Die allgemeinen Vorstandsarbeiten, die ebenfalls einfließen, machen es mir gerade nicht leicht, Studium, SUB-Mandat und Arbeit unter einen Hut zu bekommen aber ich gebe mir alle Mühe, bin trotz all dem motiviert und führe meine Arbeit möglichst gewissenhaft fort.

1. Ressort Dienstleistungen & Mobilität

Das Dienstleistungsangebot der SUB wurde noch weiter ausgebaut und erreicht in den nächsten Wochen die Deckung aller wichtigen Adressen im Bereich Kultur in Bern und Umgebung. Da die „freien Eintritte“ beim den Studierenden die bekannteste und damit eine rege genutzte Dienstleistung der SUB darstellen, habe ich mich in diesem Bereich besonders bemüht. Nebst der Weiterführung bestehender Kulturpartnerschaften wird durch das Abschließen von neuen Vereinbarungen ein breites Angebot gewährleistet, welches von den Studierenden sehr geschätzt wird. Leider besteht weiterhin das Problem der Unikum-Texteingabe durch die KulturpartnerInnen. Freundlicher Weise greift mir BM unter die Arme, da der Aufwand, sie immer wieder zur Eingabe aufzufordern sowie das Tagesgeschäft, meine zeitlichen Ressourcen, in Anbetracht der anderen Geschäfte, überstiegen haben. Ebenfalls haben BM und ich eine Mappe mit sämtlichen Informationen zu den Terminen, den Unikums-Daten und der Vorgehensweise (inkl. Passwörter) zusammengestellt und den KulturpartnerInnen in Papierform zukommen lassen. Des Weiteren war und ist mir ein Anliegen, die Zusammenarbeit mit den KulturpartnerInnen auszubauen, sprich mehr Gratiseintritte zu verlangen und dies mit Argumenten (Studierende als Zielgruppe etc) zu untermauern, damit die Geschäftsbeziehung in keiner Form leidet. Dies ist bei den neuen Verträgen auch

geglückt und wird auch in Zukunft mein Objektiv bleiben. Der Übersichtlichkeit wegen werden alle Verträge, neue wie verlängerte, jeweils auf September gesetzt.

1.1. KulturpartnerInnen

Die SUB hatte zu meinem Amtseintritt vor ca. vier Monaten 12 KulturpartnerInnen im Angebot. Die Zusammenarbeit mit LaCapella habe ich nach Absprache beendet, aufgrund nicht verhältnismäßiger finanzieller Verlangen ihrerseits und wenig Interesse seitens der Studierenden. Nebst den laufenden Vertragserneuerungen (inkl. Festivals, z.B. Internationales Jazzfestival Bern) habe ich seit Oktober Vereinbarungen neu verhandelt, drei neue KulturpartnerInnen gewinnen können und bin mit weiteren im Gespräch.

Neu dabei sind der Club Bonsoir, das Stadttheater und die Dampfzentrale. Verhandlungen mit letzteren zwei sind leider seit vielen Jahren gescheitert und ich freue mich ganz besonders, diese Vereinbarungen im Sinne der Studierenden vorlegen zu dürfen. Der Club Bonsoir stellt der SUB Donnerstag, Freitag und Samstag je 20 Gratiseintritte zur Verfügung sowie zwei Gratiseintritte für außerordentliche Veranstaltungen. Die Dampfzentrale stellt der SUB fünf Gratiseintritte für bestuhlte Vorstellungen im Bereich Tanz sowie weitere fünf Gratiseintritte für Konzerte zur Verfügung. Ebenfalls seit Jahren im Gespräch und nun zum Abschluss, steht die Vereinbarung mit dem Stadttheater, das der SUB zwei Plätze pro Vorstellung, sowie 20% Ermässigung anbietet. Bei der Verlängerung der Kulturpartnerschaften sind kleinere Änderungen von meiner Seite vorgenommen worden (z. B. bekommen wir vom ISC zusätzlich 5 Eintritte ausschliesslich für Erasmusstudierende), die ich hier nicht vereinzelt aufzählen möchte aber ich stehe gerne bei Fragen zur Verfügung.

Geplant ist eine Partnerschaft mit dem Cafe Kairo. Ein Termin zur Verhandlung ist vereinbart. Mahagoni Hall, das Lunchkino im Bollwerk und Orange Cinema werden/wurden ebenfalls angefragt.

Ich habe Bemühungen unternommen, der Motion zu ermässigten Eintritten für Studierende am GP Bern folgend und warte auf Antwort.

Mit dem ISC laufen gerade Verhandlungen zwischen mir und ihnen (Verhandlungsmandat), um unsere Partnerschaft auszubauen. Es geht vorrangig um

das Jubiläum des ISC im nächsten Jahr und das dazugehörige Festival, an dem ich u. A. eine SUB-Bar plane, die das Ziel „Bewerben der SUB“ verfolgt. Des Weiteren versuche ich enger mit ihnen zusammen zu arbeiten und vermittele dafür auch zwischen Uni und ISC in bestimmten Belangen (z. B. Bewilligung für den Vorplatz der Uni Engehalde, welcher für das Festival genutzt werden soll).

1.2. 175-Jahr-Feier

Dieses Jahr findet, wie allseits bekannt, kein Unifest, sondern die 175-Jahr-Feier statt. Ich sitze in allen Gremien ein, welche sich damit befassen. Das OK und die FeKo sind dieses Jahr aufeinander gelegt worden. In der Übergangszeit bis zur Besetzung aller Posten haben UK (Organisatorin) und ich, sowie NvG, diese Posten übernommen. Das implizierte nebst den Beschlüssen und der Allgemeinorganisation auch die Evaluation der Feier (Buchhaltung im Voraus). Bis dato sind die Posten Buchhaltung und Kasse noch immer mir zugeteilt, mit der Hilfe von NvG, doch eine Besetzung ist nicht nur wünschenswert, sondern nötig – UK kümmert sich gerade eingängig darum. Falls bei der jetzigen Ausschreibung keine geeignete Person gefunden wird, wird höchstwahrscheinlich die Universität Bern eine Besetzung stellen – Herr Pappa ist informiert und klärt ab. Sonstige Details sind bitte dem SR zu entnehmen, wo nochmals zusammenfassend und ausführlich informiert wird. Durch die intensive, zeitraubende Arbeit sind ziemlich viele Überstunden zusammengekommen, aber es ist Besserung in Sicht und ich hoffe auf eine baldige Besetzung sowohl der noch mir zugewiesenen Posten, als auch der anderen Vakanzen. Nichtsdestotrotz habe ich die Arbeit im Griff und erledige sie nach gutem Gewissen, die Festorganisation hält sich bis dato im Zeitrahmen.

1.3. Studijob

EM hat sich gut im Team eingegliedert und arbeitet stetig gut.

Die Wirtschaftskrise hat eingeschlagen. EM verbucht zwar im Vergleich zu allen erfassten Jahren den zweitbesten Umsatz, doch sind wir, betrachtet man die Vorperiode, in einem latenten doch merklichen Falltrend, welcher sich wie erwartet der Wirtschaftslage folgend, fortsetzen wird. EM bemüht sich in Zukunft eisern um Neuanwerbungen, damit wir weiterhin das Beste aus der Situation schlagen können.

Es galt (auf Verlangen EMs) von meiner Seite abzuklären, welche Studierende von den Dienstleistungen profitieren können und in welchem Umfang. Ich habe dies auf allen Ebenen abgeklärt, auch ausserhalb der SUB (inkl. Universitätsstatuten und Verträge) und EM die Resultate vorgelegt. Ihre Arbeit verläuft nun reibungslos. Ein Anliegen ist mir noch, die Statuten und Reglemente zu überarbeiten/konkretisieren – dies ist schon in Planung.

1.4. Werbung SUB/Broschüren

Ich habe die DL-Broschüre bearbeitet und in neuem Layout zu einem sehr guten Freundschaftspreis machen lassen. Die fehlerhaften Links wurden weitergeleitet und funktionieren seitdem, sprich gibt man den Link auf der Broschüre in den Browser ein, kommt man auf die richtige Seite, danke an SR.

Des Weiteren plane ich eine weitreichende Campagne, um die SUB, namentlich die Dienstleistungen, welche von hohem Interesse für die Studierenden sind, bekannt zu machen. Der von mir ausgewählte Grafiker und ich sind gerade mit Layout und Slogans beschäftigt. In Absprache mit dem Vorstand wird das demnächst über die Bühne laufen.

1.5. MitarbeiterInnengespräche

Die SUB hat in den letzten zwei Amtsperioden keine regulären MitarbeiterInnengespräche durchgeführt. Dem habe ich mich angenommen, indem ich diese organisiert und vorbereitet habe; sie finden in der Woche vom 16. März statt und ich bin bei jeder/m der 6 MitarbeiterInnen anwesend. Ich habe sowohl einen standardisierten Bogen sowie einen offenen, SUB-spezifischen Fragebogen rechtzeitig an alle MitarbeiterInnen verschickt und werde beide ebenfalls nach gesetzlichen und fachlichen Regeln auswerten. Bei jeder MitarbeiterIn ist mindestens ein zweiter Vorstand beim Gespräch anwesend. So wird gewährleistet, dass jede MitarbeiterIn mit dem zuständigen Vorstand in Kontakt tritt.

1.6. CIS (VSS)

Ich war bei den Sitzungen anwesend und habe mich aktiv eingebracht. Nebst der Recherche und Bearbeitung der Themen Mobilität (Lebenslanges Lernen/Lissabon und schweizintern), habe ich bei der Bearbeitung des Positionspapiers zur Mobilität mitgewirkt (siehe Jahresschwerpunkte). Nebst dem war ich im Dezember an der

DAAD-Tagung in Berlin zum Thema Mobilität (Auftrag VSS) und habe mich in die Gesprächen eingebracht, viele Kontakte und Parallelen zu anderen Ländern geknüpft und Informationen gesammelt. Darauf folgte ein entsprechender Bericht, welchen ich dem VSS im Anschluss vorgelegt habe. Dies fließt ins Positionspapier Mobilität ein.

2. JAHRESSCHWERPUNKTE (JSP)

Wegen drei Wechsel (allein dieses Jahr) innerhalb des Vorstands gingen leider viele Informationen und Bestrebungen betreffend Jahresschwerpunkte in meinem Ressort verloren. Ich werde mir jedoch alle Mühe geben, mich den Belangen anzunehmen.

2.1. Sponsoring/Sponsoringpool

Ich berufe eine Sitzung mit sämtlichen Parteien ein und bespreche die Lage. Der Sponsoringpool ist basierend auf die 10 000 CHF von Seiten des Bunds gelaufen, welche nun, bei der jetzigen allseits bekannten Lage der Zeitung, wegfallen. Nach der Sitzung, der Meinung der Involvierten folgend, werde ich den Rat anfragen, ob der Pool wieder ganz von neuem aufgebaut oder gänzlich aufgelöst werden soll.

2.2. Nachfolge MC

Vor meiner Amtszeit durchgeführt und abgeschlossen, durch den Vorstand (LM).

2.3. Mobilität (Positionspapier)

In der CIS bzw. im VSS wurde das Thema ausführlich recherchiert und behandelt. Dazu ist ein Positionspapier entstanden, welches auf der DV des VSS im März verabschiedet werden soll. Ich habe die Endfassung des Papiers bis hin zur Formulierung ergänzt und für richtig befunden und demnach fällt das SUB-Papier ähnlich aus. Dieses VSS-Papier werde ich nach der Verabschiedung dem SR vorlegen und auf Wunsch werde ich es für die SUB ggf. bearbeiten.

WEITERES

Kommissionen: Bei der Sitzung der Bugeno (Jahresabschluss) habe ich u. A. eingebracht, mehr auf Werbung zu setzen und die DozentInnen vermehrt dazu zu ermutigen, die Skripte durch die Bugeno zu vertreiben. Dazu werde ich eine ältere Motion hervorholen. Die USK tagt erst im April zum ersten Mal seit meinem Amtseintritt.

Ich habe beim ISD mitgeholfen (Organisation, Flyerlayout) und habe MO bei der VSS-Sitzung (Nachfolge Generalsekretariat) vertreten.

Gabrieala Ioana Irimia, im März 2009

Ressort Finanzen und Information

Kim Eckert, Februar 2008 – Februar 2009

Einleitung

Ich habe das Ressort Information und Finanzen im Februar 08 von Alains Gabus übernommen.

RESSORT INFORMATION

JSP: Wahlen 09

Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes war die Durchführung von rekursfreien SR-Wahlen.

Die Wahlen werden dieses Jahr zusammen mit dem Ressort Fachschaften/Gruppierungen und Fakultäten durchgeführt. Die Wahlen sind im Moment in vollem Gange, daher kann noch nicht gesagt werden ob dieser JSP erreicht wurde.

JSP: Visibilität der SUB

Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes war es die SUB den Studierenden wieder näher zu bringen und sich auch an den verschiedenen Standorten der Uni präserter zu machen.

Um dieses Ziel zu erreichen wurden Plakate gedruckt die die politische Arbeit der SUB beschreiben. Diese wurden an allen 16 Anschlagbrettern der SUB aufgehängt.

Desweiteren wurde das SR-Brett im Hauptgebäude wieder auf vorderman/frau gebracht. Es zeigt nun den Aufbau der SUB, sowie die Parteien des SR und deren Mitglieder. Solche Info-Bretter sind auch in der Uni S und der Uni Tobler geplant und werden noch vor den SR-Wahlen 09 fertig sein.

LAUFENDE GESCHÄFTE:

Betreuung Anschlagbretter:

Die Zusammenarbeit mit Colin Steinhauer gestaltet sich angenehm und sehr flexibel.

Kontakte unikum:

Das unikum-Team habe ich als sehr kreativ und professionelles Team kennen gelernt, das als zusammengeschweisste Einheit stets an der Verbesserung des Magazins arbeitet. Der Abgang von altgedienten Teammitgliedern konnte durch die Integration neuer, motivierter RedaktorInnen aufgefangen werden. Die Funktion als Scharnier zwischen dem unikum und der SUB konnte ich in Zusammenarbeit mit dem Team und den engagierten Koordinatoren und Vizekoordinatoren produktiv und zur relativen Zufriedenheit beider Seiten wahrnehmen. Dabei war ich stets bemüht die richtige Balance zwischen der journalistischen Unabhängigkeit des unikum und der Funktion als Publikationsorgan zu wahren. Das unikum wird ab der nächsten Ausgabe in einem neuen Layout erscheinen.

Kontakte Unibox:

Der Kontakt mit der Unibox wurde durch grossen Wechsel im Team manchmal etwas problematisch. Die regelmässigen SUB-News-Inputs des Vorstandes in der Unibox wurden trotzdem zur Zufriedenheit aller Beteiligten gewährleistet. Die politische Berichtserstattung der SUB-Tätigkeit fand wieder verstärkt Eingang.

Mitarbeit Publikationen:

Neben der laufenden News-Betreuung der SUB-Seite, sei hier der Beitrag der SUB für den Jahresbericht der Universität und das Vorlesungsverzeichnis, so wie der Text für die Campusagenda erwähnt.

RESSORT FINANZEN

JSP: Neu Besetzung Buchhaltungsstelle

Nach der Kündigung von Brigitte Däppen war es das Ziel dieses Jahresschwerpunktes eine Nachfolge zu finden und diese einzuarbeiten. Dieses Ziel wurde mit der Einstellung von Matthias Ali im Juni und der anschliessenden Einarbeitung vollständig erreicht.

JSP: MwSt II

Das Ziel dieses Jahresschwerpunktes war es die latenten MwSt Risiken zu lösen. Dies wollte man dadurch erreichen dass man die Studierenden der Pädagogischen Hochschule Bern als Mitglieder der SUB anrechnen lässt. Dies wurde aber von der Eidgenössischen Steuerverwaltung nicht akzeptiert. Deswegen musste die SUB MwSt nachzahlen. Da nun klar ist das die SUB MwSt zahlen muss, wurde alles in die Wege geleitet damit ein solches Problem nicht mehr entstehen kann.

LAUFENDE GESCHÄFTE:

Finanzkommission des SRs:

Die Zusammenarbeit mit der FiKo hat im vergangenen Jahr vor allem durch Sitzungen zur Besprechung des Budgets und des Jahresabschlusses stattgefunden, an denen ich die Mitglieder jeweils über den neusten Stand der SUB-Buchhaltung informiert habe. Die FiKo und ich haben einen Antrag ausgearbeitet um das RJ auf das Kalenderjahr zu legen. Dieser wurde vom SR gutgeheissen. Ab 2010 wird dies in Kraft treten.

Budget / Abrechnungen SUB:

Das Budget wurde fristgerecht dem SR vorgelegt. Die Abrechnung folgt im nächsten SR. Da es für das Vorstandsmitglied und den Buchhalter das erste mal war das wir ein SUB-Budget und Abrechnung machen mussten ist es ab und zu etwas hektisch von sich gegangen.

Budget / Abrechnungen Fachschaften:

Dieses Jahr haben die meisten Fachschaften ihre Anträge bis jetzt eingereicht. Wir sind derzeit noch dabei den säumigen Fachschaften nachzugehen und ihren generellen Zustand zu überprüfen. Ein erster Teil der eingereichten Budgets konnten mittlerweile geprüft und genehmigt werden, der Rest folgt sobald der Jahresabschluss der SUB erledigt ist. Soweit möglich habe ich an den Fachschaftskonferenzen teilgenommen, da ich die Präsenz dort als sehr wichtig erachte. Die SUB soll dadurch ein Gesicht für Finanzanfragen bekommt, damit der Budgetposten Unterstützungsanträge (3210) und andere Hilfestellungen mehr benutzt werden.

VSS/COFI:

Auch im laufenden Jahr gaben die Bastelarbeiten am Finanzreglement zu reden und es erging ein Auftrag dieses nochmals zu überarbeiten. Das geänderte Reglement wurde den Mitgliedern an der VSS DV in Basel vorgestellt und angenommen. Desweiteren habe ich an den Sitzungen zum Budget und dem Jahresabschluss teilgenommen.

WEITERES

Motion KSL

Ich habe mit der Unileitung Kontakt aufgenommen um zu bewirken das dem neuen KSL System elektronische Evaluationsbögen angeschlossen werden. Die Unileitung hat mir zugesichert dass sie sich die Sache anschauen werden und sie die Idee gut finden.

KSL Ausschuss

Es haben in meiner Amtszeit nur Zwei Ausschusssitzungen stattgefunden. In denen wurden vor allen Dingen das Pflichtenheft besprochen. In der letzten Sitzung wurden verschiedene Firmen vorgestellt die das KSL programmieren sollen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben wir aber nichts mehr gehört.

Unicard 08 Ausschuss

Die neue Legi bzw. Unicard wurde im Sommer 07 an alle Studierenden Versand. Das Ziel dieser Karte ist es, dass man Guthaben auf die Karte laden kann um damit Drucken und Kopieren zu können. Mir wurde versichert dass dies im FS 09 der Fall sein wird. Dies scheint jetzt aber nicht zu gehen. Es wurden einige Probleme mit Polyright (der Firma) als Erklärung geliefert. Es ist abzuwarten ob sich da in der nahen Zukunft etwas tut.

Motion Anschlagbretter

Die Motion beantragte dass das SR Anschlagbrett im Hauptgebäude wieder instand gesetzt wird. Dies habe ich Anfang 09 gemacht. Nun werden wir versuchen solche Anschlagbretter auch in der Uni Tobler und Uni S einzurichten.

Motion WISO Studierende

Die Wahlfreiheit der WISO Studierenden auf BA Level ist sehr eingeschränkt. Dies soll sich ändern. Ich habe mit der UL und dem Institutsvorsteher Kontakt aufgenommen um ein Mitspracherecht der Studierenden für den kommenden BA Sozialwissenschaften zu erwirken. Die FS wurden auch kontaktiert und darauf aufmerksam gemacht das Handlungsbedarf besteht. Dieser neue BA soll die Zwei BA's Politikwissenschaften und Soziologie ersetzen und zwar schon im HS 09. Ich werde am Ball bleiben.

Kim Eckert, im März 2009

Ressort Nationale Hochschulpolitik

Michael Obrist, September 2008 bis Februar 2009

Einleitung

Die generellen Aufgaben im Ressort NaHoPo bedeuten vor allem die Position der SUB in Sitzungen und Ausschüssen einzubringen. Dies benötigt einiges an Vor- und Nachbereitung. Büroarbeit und Dossierkonsultation sind deshalb wichtige Bestandteile. Nebst den ordentlichen Aufgaben habe ich in meiner Amtszeit seit dem September einige außerordentliche Projekte übernommen wie die Organisation der Wahnacht, die Koordination zur Einstellung einer zuständigen Person der SUB Bar oder die Einstellung der administrativen Hilfskraft.

Die Übernahme in das Ressort NaHoPo lief für mich relativ chaotisch ab, zumal ich keine richtige Einführung hatte, weil mein Vorgänger nicht mehr erreichbar war.

JSP 1 Gesamtvorstand: Überprüfung und Verbesserung der Vorstandsarbeit

Ziel dieses Jahresschwerpunktes ist eine noch effizientere Gestaltung der Vorstandsarbeit, durch eine Analyse des Status Quo und daraus resultierenden Verbesserungsansätzen.

Ich habe einen Bericht über die Probleme / Verbesserungsmöglichkeiten der Aufgaben in meinem Ressort an die GPK verfasst und an der Sitzung mitdiskutiert. Die noch hängige Motion für die Einstellung einer administrativen Hilfskraft habe ich durchgeführt. Dabei habe ich diese Stelle ausgeschrieben und die Bewerbenden nach einem Auswahlverfahren zu Gesprächen eingeladen. Dominic Schorneck wurde als Protokollant und Sitzungsvorbereiter für den Vorstand eingestellt und durch mich bereits in die zentralen Punkte eingeführt. Diese neue Stelle spart dem Vorstand einige, bisher sinnlos verbrauchte Zeit, und hilft uns die Sitzungen zu professionalisieren.

JSP 2 NaHoPo: Quality Audit 08 und Qualitätssicherungskommission

Ich wurde mit dieser Aufgabe etwas überrannt weil ich nicht in diesen Ausschuss bzw. die gesamte interne Qualitätssicherung eingeführt wurde und die Quality Audits noch vor meiner Amtszeit stattfanden. So konnte ich noch kaum SUB Standpunkte in

der ersten QSE Sitzung einbringen. Ich nahm inzwischen jedoch an einem VSS-Workshop zum Thema interne Qualitätssicherung teil und hatte ein Treffen mit Kalinka Huber an welchem ich viele SUB Standpunkte deklarierte und konkrete Verbesserungsvorschläge forderte. Zentral ist für mich der Anreiz für die Studierenden einen Evaluationsbogen auszufüllen: Nur wenn die Studierenden einen Sinn hinter den Evaluationen sehen, bringen sie auch den erwünschten Nutzen mit sich. In den folgenden Sitzungen werde ich den SUB Kurs weiter verfolgen und konkrete Massnahmen, vor allem aber die Verbindlichkeit der Didaktikkurse für ProfessorInnen, einfordern.

Subkultur

Seit meiner Amtseinführung habe ich auch die Koordination der SUBkultur zur Aufgabe. Wir haben bis anhin 2 Projekte verfolgt:

US-Wahlnacht

Für die Präsidentenwahl in den USA erhielten wir per Motion den Auftrag eine Wahlnacht mit Live -Übertragung zu veranstalten. Ich betrachtete dies als günstige Gelegenheit um die Aufmerksamkeit und Sympathie unserer Basis zu gewinnen. Die gesamte Wahlnacht durchzuführen stellte sich als enorm Zeitraubend heraus, war dank den 300 BesucherInnen und der guten Stimmung jedoch ein Erfolg und bereitete mir auch Spass. Die SUBkultur war ziemlich unterbesetzt zu dieser Zeit und so liefen alle Zuständigkeiten wie das Aufbauen und Abräumen, die Toneinrichtung und Beschaffung aller Video/Audiogeräte , die Fernsehempfangseinrichtung, die Lokalmiete der Gertrud Woker Mensa oder die gesamte Werbung und Bekanntmachung über mich. Die SUB sollte jedoch genau an solchen Anlässen festhalten, sie sind eine gute Möglichkeit sich nach aussen zu zeigen. Bei solchen Anlässen wäre eine noch stärkere Unterstützung durch den SR bzw. durch die Kommissionsmitglieder bei der Organisation empfehlenswert.

LAUFENDE GESCHÄFTE

Fakultätstag 14. März

Für den Fakultätstag wurde die Subkultur beauftragt eine SUB-Darbietung zu durchzuführen. Daraufhin entschloss sich die Kommission an einer Sitzung Plakate über die SUB Geschichte und akute Ereignisse zu gestalten. Durch herumstöbern

im SUB Archiv wurde bereits gutes Material gefunden und die fertigen Plakate werden am Tag der offenen Tür, am 14. März dem breiten Publikum präsentiert und erläutert und danach an der Uni weiterhin aufgehängt bleiben.

VSS

In meinem Ressort pflege ich den Kontakt zum VSS und zu anderen Studierendenschaften. Dies geschieht vor allem in den Kommissionen und durch die VSS-DV

VSS-DV

Für die VSS – DV stellte ich erst eine Delegation zusammen und leitete die Vorbereitungssitzung. Unsere Anliegen und Strategie wurde diskutiert und Fragen geklärt. Während der DV konnte unsere Delegation einige konstruktive Punkte einbringen. Themen waren die Stipendienpolitik und der national quality framework, bzw. die Vernehmlassungsantwort der HoPoKo darauf. Der NQF versucht den Hochschulraum Schweiz in einem Papier, als Teil eines EU Projektes zu beschreiben. Mit dem VSETH und der AGEPOLY sind die beiden ETH's wieder im VSS integriert. Die SUB muss durch die Mitgliedererhöhung einige Sitze an der DV einbüßen, trotzdem wollen wir genauso aktiv im VSS verankert bleiben!

Comité

Als Inhaber des Ressorts nationale Hochschulpolitik ist es meine Aufgabe, den Kontakt zwischen der SUB und dem VSS zu wahren und einen guten Informationsaustausch zu gewährleisten. So habe ich jeden Monat, mit einer Ausnahme, an den Sitzungen des für die DV stellvertretenden Comité teilgenommen, wo ich für die SUB stimmberechtigt bin. Themen sind momentan vor allem die Bologna Entwicklung wo bald ein Positionspapier veröffentlicht wird und alle Themen der HoPoKo welche ausgearbeitet sind, wie z.B. das Teilzeitstudium. Das Comité muss ausserdem über viele kleinere unpolitische Dinge wie die Schaffung eines Pressespiegels oder eines neuen Webauftrittes mit neuen Dienstleistungen. Ebenfalls dient das Comité dem Austausch zwischen den Studischaften, die Mitteilungsblöcke dauern jeweils ziemlich lange was jedoch unabdingbar ist, bei einem Verein mit so vielen Mitgliedern. Christian Snejderberg ist vom Amt als VSS-Generalsekretär zurückgetreten und neu gewählt wurde Rahel Imobersteg! Die SUB

wird also weiterhin gut verankert sein im VSS, zumal Rahel SUB Vorstand und langjähriges SUB Ratsmitglied war.

HoPoKo

Ich bin ebenfalls Mitglied der HoPoKo, der Hochschulpolitischen Kommission des VSS, welche sich 1x im Monat trifft. Der neue Jahresschwerpunkt für den VSS und die HoPoKo sind unter anderem die Qualitätssicherung der Lehre an der Uni den ETH's und Fachhochschulen. Dazu fand bereits ein Workshop zur internen Qualitätssicherung statt, an dem ich teilgenommen habe(siehe JSP 2). Weitere Themen, welche durch Positionspapiere oder Medienmitteilungen verfolgt werden, sind die Innerschweizerische Mobilität zwischen den Hochschulen, die Erleichterung des Teilzeitstudiums und die Entwicklungen rund um das Hochschulgesetz (HFKG).

Kontakte zu anderen Studischaften

Den Kontakt zu anderen Studierendenschaften zu wahren ist ebenfalls eine Aufgabe im Ressort Nationale Hochschulpolitik. Mit der AGEF von Fribourg hatte ich durch Micha Kontakt und wurde auf die diskriminierenden Verhältnisse an den Berner Uni Mensas hingewiesen, dessen Umsetzung ich ins Ressort Soziales weitergab. Mit Basel und Lukas von der SKUBA habe ich Kontakt bezüglich der SUB-Bar. In der Rheinstadt besteht mit der SKUBAr ein bereits erfolgreiches Konzept einer Studibar. Ein Besuch in die SKUBAr ist für die nächsten Wochen geplant. Mit dem Stura hatte ich ebenfalls Kontakt und werde dort bald ein Referat über die SUB (als gutes Vorbild einer aktiven Studierendenschaft) und Hochschulpolitik halten.

VSS-Perspektiven in den SR

Ziel dieser Motion ist es, das wertvolle Wissen des VSS und der SUB nicht zu verlieren und hochschulpolitische Themen innerhalb des SR's wieder aufzufrischen. Ich bin mit der Umsetzung dieser Motion beschäftigt und werde mit dem SR in regelmässigen Abständen Themen aus den Perspektiven des VSS diskutieren.

Weitere Aktivitäten

Ich bin ebenfalls Bugeno Delegierter und nahm an deren DV teil und hauptsächlich das Budget annehmen musste. Die Bugeno und die SUB arbeiten nicht all zu stark

zusammen, was jedoch auch nicht notwendig ist. Die Bugeno handelt als Genossenschaft SUB gesinnt.

Die SUB hatte vor ein paar Jahren einen Verein neiNC (nein Numerus – Clausus) gegründet um Aktivitäten gegen den NC zu veranstalten. Dieser Verein ist nun theoretisch tot, einiges an Geld ist jedoch immer noch vorhanden und ich bin nun in Kontakt mit der Postfinance um das Geld wieder verfügbar zu haben.

Für die Urabstimmung der Wolke7 und der Jungfreisinnigen hat der Vorstand einige Aufgaben übernommen wovon ich NF beim Kontakt zur Presse bzw. Stellungnahmen durch den Vorstand, den Druckprozess und Versand der Abstimmungsunterlagen oder dem Stimmen auszählen unterstütze.

Am Essen mit der Unileitung nahm ich ebenfalls teil und den Dies academicus besuchte ich auch. Dabei hatte ich Kontakt zu Vertretern der Uni, zum Aki und zum Mittelbau und informierte über die Geschehnisse der SUB.

Michael Obrist, im März 2009

Ressort Dienstleistungen/Mobilität und Kantonale Hochschulpolitik

Lena Müller, DL/Mob Februar bis August, KaHoPo von August bis Februar

Learning outcomes

Als ich das Ressort UniHoPo/KaHoPo übernahm, hatte seit längerem keine Sitzung der AG Lernziele mehr stattgefunden. Die AG wurde wieder belebt und es ein neuer Zeitplan erstellt.

Leider konnte ich in der AG nicht sehr intensiv mitarbeiten, da ich beim „Endspurt“ in den Ferien war. Die Umfrage der Fachschaften wurden von den AG Mitgliedern ausgewertet und sie sind dabei, ein Positionspapier zu verfassen. An dieser Stelle herzlichen Dank für die engagierte Mitarbeit in der AG.

Sponsoringpool

Ich hab mich zweimal Silvia Thiet getroffen. Das erste Mal besprachen wir den aktuellen Stand und die Probleme des Sponsoringpools. Kurz darauf nahm Silvia wieder Kontakt mit mir auf und berichtete mir von dem Postfinance –Projekt. Um das Projekt genauer kennenzulernen, trafen wir uns mit den Verantwortlichen der Post.

Am SR vom August 2008 wurde der Antrag zur Einstellung einer Person zu Betreuung des Projektes einzustellen. Wie ich nach meinen Ferien erfuhr, führte eine heftige Diskussion im Rat dazu, dass Silvia ihren Job kündigte.

Bei meiner Übergabe meines Ressorts informierte ich meine Nachfolgerin über den aktuellen Stand. Bevor eine neue Person eingestellt werden soll, ist es sinnvoll die Richtlinien zu überarbeiten, damit die neue Person „sauber“ Anfangen kann.

Nachfolge MC

Die Stelle habe ich ausgeschrieben, musste aber das Geschäft aus gesundheitlichen Problemen zu diesem Zeitpunkt an NL übergeben. Diese führte die Bewerbungsgespräche durch und der VS entschied sich Eveline Menzi einzustellen. Sie wurde von Marianne Corti eingearbeitet und hat sich gut an das Team eingefügt. Mit Eveline Menzi haben wir eine motivierte und engagierte Mitarbeiterin gefunden. Merci!

Marianne Corti hat vor ihrer Pensionierung das Pflichtenheft aktualisiert.

Mobilität

Ich habe mich in das Thema angearbeitet und angefangen ein Positionspapier zu schreiben. Es hat mir nicht gereicht, das Positionspapier fertig zu schreiben. Ich erachtete es als sinnvoll, zusammen mit meiner Nachfolgerin, das Positionspapier zu verfassen und damit auch gleich den Wissenstransfer zu garantieren. Dies habe ich meiner Nachfolgerin so mitgeteilt und ihr das Angebot unterbreitet, das Papier mit ihr zusammen zu schreiben. Bis jetzt steht noch kein Positionspapier.

Revision UniG

Wir warten immer noch auf die Aufforderung zur Vernehmlassung. Das ganze verzögert sich immer wieder. Frau Pedinelli (ERZ) hält uns auf dem Laufenden und wird uns informieren, sobald die Vernehmlassungsfrist beginnt.

Zulassungsbedingungen

An der Sitzung der AG hat mit Silvio Walther vertreten. Aus der AG entstand die Kommission Übergang Bachelor Master, an der ich ebenfalls durch Silvio Walther vertreten wurde.

Die Weiterexistenz der AG Zulassungsbedingungen ist in Frage gestellt. Es ist wichtig, dass sich die SUB, insbesondere der Vorstand, dafür einsetzt, dass die AG weiter besteht. Zulassungsbedingungen sind ein immer wieder aktuelles Thema, das im Dialog mit der Uni geführt werden muss und auch der Kontakt zu Grossräten ist dafür wichtig.

Unifest

Die Revision ist noch hängig. Voraussichtlich wurde weder ein Gewinn noch ein Verlust erzielt. Das Fest ging ohne grössere Probleme über die Bühne.

KIB

Mit der Kommission für internationale Beziehungen hatte ich sporadischen Kontakt, besonders zu Semesterbeginn, wenn wir für die Erasmis ein Apéro organisierten.

KulturpartnerInnen

Kontaktpflege und laufende Erneuerung der Verträge. Div. Vorabklärung zur Gewinnung neuer PartnerInnen.

ERZ

Kontaktpflege v.a. mit Frau Pedinelli. Organisation der Treffen mit Herrn Pulver.

Senat

Regelmässige Teilnahme und intensive Vorbereitung an/für die Sitzung.

Allgemeine Bemerkungen

Das letzte Jahr war ein sehr intensives Jahr mit vielen Wechseln und Unvorhergesehenem. Dies und zwischenzeitliche Vakanzen haben dazu geführt, dass eine wünschenswerte Auseinandersetzung mit den Jahresschwerpunkten erschwert wurde. In den fünf Monaten, in denen ich das Ressort UniHoPo und KaHoPo übernommen habe, fand ich nicht die Zeit, mich richtig in die jeweiligen Themen einzuarbeiten. Ich war jedoch stets bemüht meine Arbeit gewissenhaft zu erledigen.

Lena Müller, im März 2009